

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 29. Januar 2007, 20:00 Uhr  
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Rania Bahnan Büechi	GFL
	Ruedi Fink	Leist Engehalbinsel
	Jörg Heiniger	Länggass-Träff
	Arnold Forter	Engehalde
	Katharina Habermacher	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	May Isler	Kassierin
	Jürg Perrelet	Leist Länggasse
	Christine Schaad Hügli	FDP
	David Stampfli	SP
	Regine Strub	SP, Länggassblatt
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Daniel Kast	CVP
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 4.12.2006
3. Wahl Revisoren
4. Rechnung 2006/Budget 2007
5. WUV 3, 4 5
6. Varia
7. Rückblick/Ausblick

### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

### 2. Genehmigung des Protokolls vom 4.12.2006

Das Protokoll wird mit Dank an die Verfasserin mit einer Änderung (bei angefragten Revisoren Namen streichen) angenommen.

### 3. Wahl Revisoren

Als Revisoren werden gewählt: Arnold Forter und Urs Bernath (Steuerberater).

#### **4. Rechnung 2006/Budget 2007**

##### **Rechnung 2006**

Die Kassierin, Frau May Isler, kommentiert die vorgelegte Jahresrechnung 2006, die bei einem Aufwand von CHF 67092.85 (inkl. Generalabonnemente) und einem Ertrag von 69700.25 (inkl. GA) mit einem Einnahmenüberschuss von 2607.40 abschliesst.

##### *Generalabonnemente*

Zu Beginn der Aktion Tageskarten, die durch die Regionalbibliothek Länggasse vertrieben werden, leistete die Bibliothek zum Kauf der ersten Generalabonnemente der QLä einen Vorschuss in Form eines Darlehens. Dieses Darlehen wird sukzessive zurückbezahlt und der GA-Verkauf sollte selbsttragend bzw. gewinnbringend werden.

##### *Revisionsbericht*

Arnold Forster verliest den von ihm und Herrn Bernath verfassten Revisionsbericht.

Die Jahresrechnung wird genehmigt. May Isler korrigiert die Tischvorlage: „Gewinn“ statt „Verlust“. Der Vorsitzende dankt der Kassierin und den Revisoren für ihre Arbeit.

##### *Mitgliederbeiträge 2007*

May Isler sammelt den Mitgliederbeitrag für das Jahr 2007 ein, der gemäss eines früheren Beschlusses pro Mitgliedorganisation CHF 1.- beträgt.

##### **Budget 2007**

Das Budget sieht einen Aufwand von CH 43412.00 vor.

Frau Schaad Hügli möchte genauere Angaben betreffend des Postens „AG Planung und Verkehr“. Diese Arbeitsgruppe ist im Zusammenhang mit der Umsetzung der flankierenden Massnahmen beim Bau des Neufeldtunnels wieder aktiviert worden (vgl. auch Protokolle der letzten Sitzungen). Schon in den Jahren 2005 (5000.-) und 2006 (10'000.-) wurden dafür Beiträge budgetiert, die jedoch wegen der zeitlichen Verzögerungen beim Tunnelbau nicht ausgegeben wurden. Für 2007 wurden im Budget CHF 10'000.- eingesetzt. Ob dieser Betrag für die zu erwartenden Aufgaben genügend oder zu gross ist, kann noch nicht bestimmt werden. Nach ausführlicher Diskussion wird der Wunsch zur Kenntnis genommen, dass die Aufgaben der Arbeitsgruppe „Planung und Verkehr“ präziser kommuniziert werden sollen. Das Budget wird genehmigt.

#### **5. WUV 3, 4, 5**

Auf Anfrage der Stadt werden die Prioritäten für die vorliegenden Projekte (vgl. auch Protokolle früherer Sitzung der QLä) gemeinsam festgelegt:

Priorität 1	Muesmattplatz: Klettergerüst, Ballfang höher, Kt. Bern Rossfeldanlage (zusammen mit Begegnungszone)	CHF 15'000 CHF 75'000 (ev. je hälftig 2007/ 2008)
	Aebiplatz: Ausstattung, Wasser und Kletterhüttli Gärtnerieareal: Spielhaus, Fallschutz, Sicherheit	CHF 35'000 CHF 25'000 (ev. Priorität 2)
Priorität 2	Türmli Schule: Hütte, Hügel, Hulli renov. Änderung Netz	CHF 25'000
	Studerstein: Neuer Spielplatz, Ersatz Autobahnzufahrt Kostenübernahme durch Bund und Kanton?	CHF 60'000
Priorität 3	Halenbrunnen: Erweiterung Spielplatz nach Fertigstellung des Neufeldtunnels	CHF 80'000

### *Spielplatz Studerstein*

Betreffend Spielplatz Studerstein sind, nach Abklärungen bei der Stadt hängig. Die Kosten für die Neuerstellung sind vor allem durch den Bauherrn des Neufeldtunnels zu bezahlen. Die Stadt hat trotzdem einen Betrag von Fr. 60'000.— für einen evt. Mehrwert budgetiert.

### *Türmli Schule*

Das Netz bei der Türmli Schule wird, obschon eine Fehlkonstruktion, durch die Stadt nicht dem Ersteller zur kostenlosen Nachbesserung überbunden, sondern neu unter Kostenfolge ersetzt. Die Projekte der WUV werden aufgrund von Umstrukturierungen in der Stadtverwaltung nicht mehr durch Herrn Marti sondern neu durch Herrn Claude Racine betreut.

### *Muesmattplatz*

Ursula Marti informiert über das Postulat der SP Fraktion im Stadtrat zur Aufwertung des Spielplatzes Muesmatt. Die Verhandlungen zwischen Stadt und Kanton sollen neu aufgenommen werden. Der Pausenplatz mit angrenzendem Spielplatz ist der einzige frei zugängliche Spielraum westlich der Länggassstrasse und ist ein wichtiger Begegnungsraum für Familien, Kinder und jungen Leuten. Er wird auch von den Kindertagesstätten der Umgebung oft benutzt. Eine Sanierung drängt sich auf (Asphaltboden durch geeigneteren Belag ersetzen, Spielgeräte renovieren/ersetzen, Sitzgelegenheiten und Beschattung). In WUV I und II wurde das Projekt aufgenommen, aber nie realisiert, da der Kanton als Eigentümer des Grundstücks wegen strittiger Fragen rund um die Parkplatzerersatzabgabe sein Einverständnis dazu nicht gegeben hat. Das Postulat verlangt die Erarbeitung einer Kreditvorlage für WUV-Massnahmen auf dem Areal Muesmatt und eine Wiederaufnahme der Verhandlungen mit dem Kanton, damit die WUV-Massnahmen umgesetzt werden können.

### **Einrichtungen für Jugendliche?**

Arnold Forter fragt, welche Einrichtungen für Jugendliche es im Quartier gebe. Urs Walter verweist auf Bronx. Auf der Engehalbinsel ist die Jugendarbeit mit einem Leistungsvertrag geregelt.

## **6. Varia**

### **Begrüßungsveranstaltungen von Neuzuzüglern**

Jörg Heiniger orientiert über die Beschlüsse der Konsultationssitzung: Pro Jahr werden zwei Begrüßungsveranstaltungen in jedem Stadtteil durchgeführt, jeweils am gleichen Tag, am Vor- oder am Nachmittag, erstmals am 27.10.2007.

### *Kosten*

Im Budget QLä 2007 ist ein Betrag von CHF 3000.- vorgesehen. Die Stadt rechnet total mit jährlich CHF 12'000.-.

#### *Programm*

- Begrüssung durch ein Gemeinderatsmitglied
- Quartierrundgang in 6 Sprachen (Ausbildung der Personen durch die Stadt)
- Apéro
- Informationsstände gemäss Quartierinteressen
- Anwesenheit von Stadträten/Stadträtinnen

Weitere Informationen folgen von Frau Brigitte Salzmann anlässlich einer weiteren Sitzung am 14.3.07.

#### *Leiste einbeziehen*

Herr Fink möchte den stadtbernischen Verband der Leiste anlässlich der Begrüssungsveranstaltung berücksichtigt wissen. Jörg Heiniger entgegnet, dass die Leiste in den Quartierkommissionen jeweils mitinformiert werden. Die Mitarbeit der Leiste für die Begrüssungsveranstaltungen ist jederzeit willkommen. Die Informationen der Stadt werden den Quartierkommissionen zugestellt, denen die Gestaltung des Anlasses im Quartier obliegt. Somit können sich die Mitglieder der Quartierkommissionen einbringen.

### **Umwelttag**

Das an der letzten Sitzung von Nadine Mürger vorgestellte Projekt Umwelttag in Verbindung mit dem Clean-Up-Day 11./12. Mai 2007 ist weiter bearbeitet worden. Besprechungen über die Festtage haben ergeben, dass von der Länggasse folgende Organisationen mitmachen: Kirchgemeinde Paulus (Weltladenzmorge), Verein Kind Spiel Begegnung, ev. SP (Termin kurzfristig), Haller-Laden (Vermarktung lokale Produkte), vorgesehen sind ein Hol- und Bringmarkt, eine Veloaktion, Energieberatung. Das Kirchgemeindehaus Paulus, der Unitobler-Platz und der Länggass-Träff sind bereits für den 12. Mai 07 reserviert.

#### *Datum*

Katharina Habermacher fragt, ob der Grandprix von Bern in der Planung des Umwelttages berücksichtigt werden sollte, der am 12.5. stattfindet.

Als weiteres Datum wird der 22.9.2007 vorgeschlagen. Dieses Datum wiederum fällt in die Herbstferien.

Ursula Marti schlägt vor, den Umwelttag in einem kleineren Rahmen, zum Beispiel nur am Vormittag, durchzuführen.

#### *Weiteres Vorgehen*

In dieser Woche findet eine Sitzung mit der Lokalen Agenda statt zur Abklärung des weiteren Vorgehens und der Finanzierung. Jörg Heiniger wird weiter informieren.

### **Umbau Bahnhofplatz**

Über die Webseite: [www.bahnhofplatz08.ch](http://www.bahnhofplatz08.ch) werden Informationen zum Umbau des Bahnhofplatz veröffentlicht, wie Pläne, Termine usw. Hier finden sich auch Angaben zur aktuellen Demontage und zur Neugestaltung der Passerelle beim Bollwerk.

## **7. Rückblick/Ausblick**

### **Personelles**

Arnold Forter orientiert über seinen Austritt aus der SVP. Er wird zukünftig als Vertreter der Engehalde in der QLä mitmachen. Die SVP wird eine Nachfolge bestimmen.

Regine Strub wird im März aus dem Vorstand der SP austreten. Ihre Nachfolge in der QLä wird David Stampfli übernehmen. Als Vertreterin des Länggassblattes bleibt Regine Strub weiterhin in der QLä.

Ruedi Fink wird aus der QLä austreten und im März an der Mitgliederversammlung des Leists Engehalbinsel Frau Susanne Auer als seine Nachfolgerin vorschlagen. Der Vorsitzende bedauert den Austritt von Ruedi Fink und dankt ihm für seine Mitarbeit und die wertvollen Impulse.

### **Nächste Sitzungen**

2. April 2007 und 11. Juni 2007, jeweils 20 Uhr, Länggass-Träff.

Schluss der Sitzung: 22.40 Uhr

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 2. April 2007, 20:00 Uhr  
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Jörg Heiniger	Länggass-Träff
	Ursula Marti	SP
	Jürg Perrelet	Länggass-Leist
	Christine Schaad Hügli	FDP
	David Stampfli	SP
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Beat Wermut	AG Planung und Verkehr
	Heidi Lehmann	Protokoll
Gäste zu Trakt. 3	Regula Rytz Hans-Peter Wyss	Gemeinderätin der Stadt Bern Stadttingenieur Tiefbauamt der Stadt Bern
Entschuldigt	Katharina Habermacher Ruedi Fink /Susanne Auer Stefan Signer	Verein Kind, Spiel und Begegnung Leist Engehalbinsel Länggass-Leist

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 29. Januar 2007
3. Bahnhofplatz Bern, Neufeldtunnel: Stand der Arbeiten, Ausblick
4. Jugendarbeit im Quartier (verschoben)
5. Ideen zur Aufwertung der Grossen Schanze
6. Umwelttag/Begrüssungsveranstaltung
7. Varia
8. Rückblick/Ausblick

### 1. Traktandenliste

Die Traktandensite wird gutgeheissen.

### 2. Genehmigung des Protokolls vom 29. Januar 2007

Das Protokoll der Sitzung vom 29.1.07 wird genehmigt und verdankt.

### 3. Bahnhofplatz Bern, Neufeldtunnel: Stand der Arbeiten, Ausblick

Gemeinderätin Regula Rytz und Stadtgenieur Hans-Peter Wyss orientieren über den Stand der Bauarbeiten beim Neufeldtunnel und beim Bahnhofplatz. Die intensive Bauphase wird Auswirkungen auf das Länggassquartier haben insbesondere durch die Verkehrsumleitungen. Nach Abschluss der Bauarbeiten hingegen, ab 2009, wird dank des Tunnels der Verkehr durch die Länggasse verringert und das Quartier wird als Wohngebiet aufgewertet.

*Neufeldtunnel:* Der Zubringer zum Neufeldtunnel wird durch den Kanton erstellt. Die Verlegung der Zaffaraia-Wagenburg ist im Einvernehmen eingeleitet, im Moment wird die Infrastruktur dazu vorbereitet.

Die einzelnen Teilprojekte sind aufeinander abgestimmt. Eine sinnvolle Verkehrsführung ist zu garantieren. Der Neufeldtunnel kann nur eröffnet werden, wenn die ergänzenden Massnahmen zur Verkehrsberuhigung ausgeführt worden sind. Die Vorprojekte dazu sind ausgearbeitet und die Baubewilligungen liegen vor. Die Kosten müssen noch überprüft werden, sie liegen im Moment über dem Budget. Bei den Einsprachen werden konsensfähige Lösungen gesucht. Verkehrsbeschränkungen sind zu verfügen

*Umbau Bahnhofplatz (vgl. [www.bahnhofplatz08.ch](http://www.bahnhofplatz08.ch))*

Der Bahnhofplatz ist eine Baustelle von enormer Dimension und betrifft die ganze Region. Mitte Mai beginnt die Verkehrsumleitung, von der die Länggasse betroffen sein wird. Die Bauphasen, die Sperrungen, Einschränkungen und Umleitungen des Verkehrs werden in den Medien breit kommuniziert. Die Webseite [www.bahnhofplatz08.ch](http://www.bahnhofplatz08.ch) enthält alle Detailinformationen. Hier können Fragen zum Umbau eingegeben werden. Die Antworten sind für alle einsehbar.

Herr Wyss zeigt einen Überblick der einzelnen Bauphasen anhand detaillierter Pläne. Am 30. April wird die Christoffelunterführung gesperrt. Am 13. Mai sind spezielle Aktionen vorgesehen zum Abschied des jetzigen Platzes. Ab 14. Mai 2007 beginnt die Intensivbauphase. Der Bahnhofplatz wird für den motorisierten öffentlichen und privaten Verkehr gesperrt. Der Umleitungsverkehr führt über die Westtangente durch die Stadtbachstrasse in eine Richtung. Die Verkehrslenkung wird frühzeitig signalisiert, auch auf der Autobahn.

Es wird ein S.O.S. Telefon Bau (079 60 22 100) für Anwohner eingerichtet. Die Baustelle soll die Leute nicht abhalten, in die Stadt zu kommen, sie soll vielmehr eine weitere Attraktion der Stadt bedeuten. Die Wiedereröffnung des neuen Bahnhofplatzes soll Ende Mai 2008 mit einem Fest gefeiert werden.

*Verkehrsumleitung*

Der Verkehrsfluss wird vor, während und nach der Umbauphase gemessen (öffentlicher Verkehr, Privatverkehr, Velos und Fussgänger). Zu Beginn der Bauphase dienen die Messungen als Entscheidungsgrundlagen für allfällige Korrekturen im Umleitungskonzept. Verschiedene Szenarien sind dabei in Diskussion. Für die Einführung der Umleitung wird eine Frist von zwei Wochen festgelegt. Während dieser Zeit können Umleitungen allenfalls geändert oder verschoben werden.

Konrad Guggisberg befürchtet Schleichverkehr durchs Quartier. Frau Rytz versichert, dass je nach Situation über zu ergreifende Massnahmen flexibel entschieden werden muss und auch unkonventionelle Lösungen (z.B. Gitter) zum Einsatz kommen können.

#### *Neufeldparking*

Das Neufeldparking wurde nach Auskunft von Frau Rytz zurückgestellt, nachdem auf die Ausschreibung überwiegend negativ reagiert wurde. Es ist umstritten, ob ein erweitertes Neufeldparking für die Länggasse eine Entlastung darstellen oder im Gegenzug mehr Verkehr anziehen würde. Das Stadtplanungsamt prüft die Parksituation gesamthaft auch in Zusammenarbeit mit der regionalen Verkehrskonferenz.

#### *Lärmschutzmassnahmen*

Die Lärmschutzmassnahmen beim Umleitungsverkehr durch die Länggasse sind bereits in Umsetzung begriffen und sollten bis Ende Jahr abgeschlossen sein. Die technischen und gestalterischen Massnahmen werden intern mit verschiedenen Fachstellen abgesprochen und auch Anregungen aus dem Quartier entgegengenommen.

#### *Veloverkehr Tiefenastrasse*

Für die Fahrräder ist der Platz durch die Baustelle stadteinwärts massiv eingeschränkt. Die IG Velo startet deshalb eine Anfrage an den Kanton.

#### *Muesmattplatz*

Frau Rytz wird über das Postulat von Frau Marti informiert. Der Muesmattplatz ist einer der wenigen öffentlichen Räume im Quartier. Durch die Nähe der Universität und der Pädagogischen Hochschule wird der Platz vermehrt durch Studierende benutzt. Es ist zu hoffen, der Muesmattplatz ein Ort für die Bevölkerung und Spielplatz für Kinder bleibt und nicht, weil das Land dem Kanton gehört, als Baureserve für die Universität oder gar für Parkplätze beschlagnahmt wird. Frau Rytz wird mit der ED Kontakt aufnehmen.

Der Vorsitzende dankt Frau Rytz und Herrn Wyss für den Besuch und den Informationsaustausch.

### **4. Jugendarbeit im Quartier**

Das Traktandum wird auf eine nächste Sitzung verschoben. Herr Grizano konnte wegen einer Terminkollision nicht kommen.

#### **Arbeitsgruppe Planung und Verkehr**

Christine Schaad Hügli möchte das Thema "Arbeitsgruppe Planung und Verkehr" aufgrund der Diskussionen an der letzten Sitzung nochmals aufzugreifen. Sie vermisst einen klaren Auftrag mit Zielen und Kompetenzen der Arbeitsgruppe und was sie legitimiert. Welches Verhältnis besteht zwischen Beschwerdeverfahren und der Arbeitsgruppe? „Antrag von Frau Schaad Hügli zu Zielen, Kompetenzen und Legitimation der Arbeitsgruppe sowie das Verhältnis zum Beschwerdeverfahren. Dem Antrag wird statt gegeben.“

Jörg Perrelet und Beat Wermuth orientieren über den bisherigen Einsatz der Arbeitsgruppe "Planung und Verkehr", die schon seit längerer Zeit nicht mehr aktiv tätig war. In den letzten Jahren wurde jeweils ein Budgetposten vorgesehen, jedoch nicht ausgegeben, weil die Diskussionen rund um die flankierenden Massnahmen zum Tunnelbau erst jetzt richtig einsetzen. Eine nächste Sitzung betreffend flankierende Massnahmen Tunnelbau ist per Ende Mai 2007 angesetzt. Der zu erwartende Aufwand wird man erst danach abschätzen können.

Die QLä hat als Verbindungsglied zwischen Stadtverwaltung und Quartier den Auftrag, die Kommunikation sicherzustellen. Sie setzt die Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachpersonen ein, um Planungs-, Architektur-, Verkehrs- und Strassenbauprojekte aus Sicht der

Quartierbewohnerinnen und –bewohner zu beurteilen, damit möglichst allseitig akzeptierbare und konsensfähige Lösungen gefunden werden können und die Stadt nicht an der Bevölkerung vorbeiplant. Die Gruppe arbeitet im Auftrag und als Beraterin der Quartierkommission. Entscheide werden durch die Quartierkommission gefällt.

#### *Beschluss*

Nach weiterer Diskussion wird auf Vorschlag von David Stampfli beschlossen, nach der Sitzung mit der Stadt Ende Mai einen Auftrag gemäss den zu erwartenden Arbeiten schriftlich zu formulieren und an der nächsten QLä-Sitzung zu verabschieden.

### **5. Ideen zur Aufwertung der Grossen Schanze**

Über die Grosse Schanze wurde in der QLä schon mehrfach diskutiert, so an der Sitzung vom 20.3.2006 (Stadtpolizei) 4.12.06 (PINTO). Der Vorsitzende wurde vom runden Tisch Grosse Schanze angefragt, Vorschläge zur Verbesserung der Situation auf der grossen Schanze einzubringen, wie die Grosse Schanze attraktiver gestaltet werden kann. Es werden spontan folgende Ideen geäussert:

- *Gruppen gezielt anfragen:* Ursula Marti findet es gut, wenn gezielt Gruppen und Einzelpersonen befragt werden, zum Beispiel der Verein Kind, Spiel und Begegnung
- *Wichtige Verbindung Quartier-Bahnhof:* Der Platz hat für Beat Wermuth und Christine Schaad Hügli für die Länggasse keinen Dorfplatzcharakter, er ist nicht quartierbezogen, kommt doch das Publikum durch die Nähe zum Bahnhof von überall her und ist durch die Nutzung durch Universität, Feusi-Schulen oder Kinoanlage im Sommer vielmehr regionaler Treffpunkt. Es ist jedoch eine wichtige Stelle für den Durchgang Bahnhof-Länggasse.
- *Sitzgelegenheiten:* Jörg Perrelet unterscheidet zwischen der Nutzung bei Tag und bei Nacht. Am Tag ist es ein rege benutzter Ort mit einem schönen Aussichtspunkt. Es sollte mehr Sitzgelegenheiten installiert werden.
- *Fassadenbegrünung gegen Sprayereien* (z.B. wilder Wein), auch unten beim Dancing und beim Kamin.
- *Beleuchtung verbessern.*
- *Ballustrade abrunden*, damit keine Flaschen und andere Gegenstände mehr abgestellt werden können.
- *Lösung für Lattenrost beim Liftausgang und auf der Terrasse*, damit der Platz auch von älteren und/oder gehbehinderten Personen risikofrei betreten werden
- *Klassische Musik:* Christine Schaad Hügli erinnert an die Möglichkeit der Beschallung mit klassischer Musik, die aggressiver Stimmung entgegenwirken und positive Effekte haben soll.
- *Abends und sonntags Restaurant offen halten.* Dies brächte eine bessere Durchmischung des Publikums und bessere Sicherheit. Problem: Am Abend ist der Platz nicht belebt. Es ist ein unangenehmes Stück Heimweg vom Bahnhof in die Länggasse. David Stampfli und Urs Walter schlagen vor, das Restaurant geöffnet zu halten (absprechen mit SBB?).
- *Café- oder Icecreambar, Kebabstände bei den Exakten Wissenschaften* könnte eine weitere Belebung des Platzes bringen. Die Abfallfrage muss dabei aber beachtet werden.

Der Vorsitzende wird die Vorschläge weiterleiten.

### **6. Umwelttag, Begrüssungsveranstaltung**

#### **Berner Umwelttag**

Der Umwelttag findet am 11./12. Mai 2007 in den Stadtteilen 3 (Mattenhof-Weissenbühl), 6 Bümpliz-Bethlehem-Bottigen-Riedbach) und 2 (Länggasse-Felsenau) statt (vgl.

www.bernerumwelttag.ch). Jörg Heiniger informiert über das Konzept des Stadtteils 2 Länggasse Die Vorbereitung laufen. Es werden 2000 Flyer und 50 Programmplakate gedruckt, die zum Verteilen auch an die Mitglieder der QLä gehen.

Folgendes Programm ist für den Stadtteil Länggasse-Felsenau vorgesehen:

11.5.2007: Am Freitag Abend findet ein Fest im Haus der Religionen statt, das für Besucherinnen und Besucher aus allen Stadtteilen offen ist.

12.5.2007: Vormittag auf dem Platanenhof Unitobler/Kirchgemeindehaus Paulus: Ökomobil, Weltlade-Zmorge, Hallerladen Biomarkt, Spielplatz am Umwelttag, Wildpflanzen Märktstand, Ghüder-Parcours, E-Bikes von New-Ride, Informationen zum Tauschnetz, Bring- und Holtag, Pinwand zur Ideensammlung Ökologieprojekte im Quartier, Infostände und Ideenbörse Lokale Agenda 21., Filmvorführungen ab 10-10.45 Kurzfilme, 11-12.40 Uhr "An Inconvenient Truth" (oskargekrönter Klimafilm mit Al Gore).

Der Umwelttag wird evaluiert. Jörg Heiniger wird zu gegebener Zeit weiter informieren

### **Begrüssungsveranstaltung**

Jörg Heiniger informiert über die Sitzung vom 14. März 2007, wo die Form der Begrüssungsveranstaltungen weiter definiert wurde. Verschiedene Quartiere werden jeweils am gleichen Tag zweimal jährlich eine Begrüssungsveranstaltung durchführen, erstmals am 27.10.2007, weitere Veranstaltungen sind für 24.5.2008 und 25.10.2008 geplant bei folgendem Ablauf: Begrüssung, Rundgang durch das Quartier, Info- und Aperoteil. Es geht darum, für Neuzuziehende eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen und über den Stadtteil zu informieren. Aufgrund der Zuzugsstatistik wird pro Veranstaltung in der Länggasse mit ca. 150 Personen gerechnet. Die Einladung wird in vier Sprachen gestaltet (auch auf der Webseite). Die Einwohnerdienste geben eine Einladung für die Begrüssungsveranstaltung bei der Einschreibung ab. Die Quartiervertretungen sind zuständig für die Durchführung vor Ort. Die Stadt stellt Getränke und Informationsmaterial zur Verfügung. Die Rundgänge werden durch Stadthostessen in Zusammenarbeit mit der QLä durchgeführt.

### *Rundgang*

Wo soll die Route durchführen? Vorgesehen sind 75 Minuten. Je nach Altersgruppe und Sportlichkeit wird eine passende Distanz gewählt werden müssen. Frau Schaad Hügli ermahnt, das Rossfeld und die Engehalbinsel nicht zu vergessen. Es wird jedoch eingewendet, dass es in dieser kurzen Zeit kaum möglich sein wird, alle interessanten Punkte des Quartiers zu besuchen. Neben allgemeinen Informationen zum Quartier und praktischen Ratschlägen für den Alltag (Einkauf, Schulen, Bibliothek, Freizeitangebote, Erholungsgebiete, Jugendtreff, Alterseinrichtungen) und „versteckten Orten“ wie Sternwarte oder Gärntereiareal, ev. Kirchenturmbesteigung, sind Geschichten und Anekdoten erwünscht. Denkbar ist auch die Aufteilung der Besucherinnen und Besucher in „Interessensgruppen“ für einen schwerpunktmässig architektonischen-, kulturellen-, kinderfreundlichen, sportlichen oder alltagsorganisatorischen Rundgang.

Auf der Webseite der Stadt existiert ein virtueller Rundgang, der allenfalls parallel zum Aperoteil gezeigt werden könnte.

### *Apero*

Beim Aperoteil sind Tische mit Informationsmaterial vorgesehen, wo sich die verschiedenen Gruppierungen, Vereinigungen und Institutionen vorstellen können.

Wo kann der Aperoteil stattfinden? Mappamondo, Unitobler? Der Länggass-Träff ist zu klein.

## **7. Varia**

### **Verkehr Moschee Lindenrain**

Eine Anfrage aus dem Lindenrain betrifft die Unzufriedenheit über den intensiven Park- und Suchverkehr. Einerseits werde von allgemein Parkplatzsuchenden der Niesen und der Lindenrain auf und ab befahren. Andererseits wird bei Anlässen in der Moschee eine erhöhte Parkierfrequenz an nicht erlaubten Stellen (Trottoir) festgestellt. Ein Parkverbot ist gefordert worden. Gibt es andere Möglichkeiten?

Mehrheitlich besteht die Meinung, das Problem einerseits der Stadt zu melden und parallel dazu die Verantwortlichen der Moschee darauf hinzuweisen, damit sie auf ihre Mitglieder einwirken.

## **7. Rückblick/Ausblick**

### **Nächste Sitzung 11.6.07**

Die nächste Sitzung ist auf Montag, 11.6.2007, 20.00 Uhr, Länggass-Träff angesetzt. Die Daten für die weiteren Sitzungen 2007 werden dann festgelegt werden.

Schluss der Sitzung 22.45 Uhr

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 11. Juni 2007, 20:00 Uhr  
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Susanne Auer	Leist Engehalbinsel
	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Jörg Heiniger	Länggass-Träff
	Arnold Forter	Leist Engehalde
	Katharina Habermacher	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Daniel Kast	CVP
	Christine Schaad Hügli	FDP
	Stefan Signer	Leist Länggasse
	David Stampfli	SP
	Regine Strub	SP, Länggassblatt
	Gustav Tribolet	GB
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr
Gäste zu	Willy Stettler	Verein Jugendarbeit Länggasse (VJL)
Traktandum 4	Ronald Dedrik	Verein Jugendarbeit Länggasse (VJL)
	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Jeannot Schoell	Kirchgemeinde Paulus
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 2.4.2007
3. Festlegung nächste Sitzungen
4. Jugendarbeit im Quartier
5. Auftrag an die Arbeitsgruppe Planung und Verkehr
6. Ampeln und Fussgängerstreifen
7. Wahlvorschlag Vorstand
8. Varia
9. Rückblick/Ausblick

### 1. Traktandenliste

Frau Schaad Hügli beantragt die Streichung von Traktandum 5, weil der Auftrag an die AG Planung und Verkehr (AGPV) immer noch nicht vorliegt. Wenn ein Auftrag besteht, braucht kein neuer erlassen zu werden. Der Vorsitzende verweist auf die Protokolle der letzten Sitzungen und diejenigen früherer Jahre. Bei früheren Sitzungen mit Verantwortlichen der Stadt sind verschiedentlich Protokolle auch durch die Stadtverwaltung erstellt worden.

David Stampfli und weitere Redner und Rednerinnen sind gegen eine Streichung von Traktandum 5 wegen der Aktualität im Zusammenhang mit den anstehenden flankierenden Massnahmen zum Tunnelbau. Mit einer Gegenstimme wird beschlossen Traktandum 5 beizubehalten.

Eingefügt wird ein zusätzliches Traktandum: 6. Ampel und Fussgängerstreifen.

## 2. Genehmigung des Protokolls vom 2.4.2007

Seite 3: Korrektur auf Antrag von Christine Schaad Hügli: „Antrag von Frau Schaad Hügli zu Zielen, Kompetenzen und Legitimation der Arbeitsgruppe. Die Erläuterung des Verhältnisses zwischen Beschwerdeverfahren und Auftrag der AGPV steht noch aus. Der Vorsitzende entgegnet, dass im Auftrag der AGPV keine Einsprache- und Beschwerdebefugnis zugestanden wird. Dem Antrag wird statt gegeben.“

Das Protokoll wird mit dieser Korrektur genehmigt.

## 3. Festlegung nächste Sitzungen

Montag 20. August 2007, 15. Oktober 2007 und 3. Dezember 2007, je 20 Uhr, Länggass-Träff

## 4. Jugendarbeit im Quartier

Herr Willy Stettler, Präsident des Vereins Jugendarbeit Länggasse (VJL) und Ronaldo Dedrik, Jugendarbeiter, informieren über ihre Tätigkeiten.

**TOJ:** Der Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern TOJ, gegründet 1997, hat verschiedene Angebote für Jugendliche:

Stadtteil Nr.	Stadtteil	Name	Adresse
	Ganze Stadt Bern	Kontaktperson für ausländische Jugendliche	c/o space88, Bümplizstrasse 88p, Postfach 602, 3018 Bern kontaktperson@toj.ch
	Ganze Stadt Bern	PUNKT 12 Treff für Mädchen und junge Frauen	Jurastrasse 1, 3013 Bern punkt12@toj.ch
2	Länggasse-Felsenau	Jugendtreff Bronx	Neufeldstr. 6, 3012 Bern bronx@toj.ch
3	Mattenhof-Weissenbühl	Jugendzentrum Holligen	Federweg 26, 3008 Bern jugendarbeit.holligen@toj.ch
4	Kirchfeld-Schosshalde	Jugendtreff Täg	Jupiterstrasse 15, 3015 Bern jugendzoneost@toj.ch
5	Breitenrain-Lorraine	Jano/Graffiti	Winkelriedstrasse 56, 3014 Bern jano@toj.ch
6	Bümpliz Oberbottigen	Jugendräume Kobra Space 88 SchülerInnentreff Tscharni	Kasparstrasse 15, 3027 Bern kobra@toj.ch Bümplizstr. 88p, Postfach 602, 3018 Bern, Space88@toj.ch Waldmannstrasse 17, 3027 Bern Jugendarbeit.tscharni@toj.ch

Der Trägerverein TOJ hat nach seiner Gründung auch die personellen Anstellungen des VJL übernommen, wobei dem VJL bei Neuanstellungen eine beratende Stimme zukommt. Die Kirchgemeinde Paulus finanziert eine 75% Anstellung für den Stadtteil Länggasse-Felsenau. Der

grosser Vorteil des VJL ist, dass die Vorstandsmitglieder im Quartier wohnhaft und somit auch verwurzelt sind.

Der Vorstand trifft sich in der Regel zu fünf Sitzungen pro Jahr. Der Mitgliederbeitrag beträgt pro Jahr CHF 20.-.

*Angebot:* Das Angebot, hauptsächlich gedacht für Jugendliche zwischen dem 12. und 20. Altersjahr, enthält verschiedene Dienstleistungen wie Beratung (z.B. Freizeitgestaltung, Berufswahl u.a.), Information, Begleitung und Animation. Jugendliche finden im VJL bzw. im Jugendtreff Bronx Ansprechpersonen, die bei Bedarf eine Vermittlerrolle ausüben zwischen Schule, Behörden, Eltern oder Institutionen und Jugendlichen (Beispiel: Benutzung Platz Unitobler). Die Arbeit des VJL ist vernetzt mit den Quartieren Tiefenau, Felsenau, der Kirchgemeinde Paulus und dem Schulkreis Länggasse.

*Zukunft:* Der VJL will sich weiter dafür einsetzen, dass das einzigartige Betreuungsangebot der Jugendlichen im Länggassquartier auch zukünftig bestehen bleibt und nicht allfälligen Sparmassnahmen zum Opfer fällt.

*Zusammenarbeit Tiefenau, Felsenau, Rossfeld:* Die QLä ist daran interessiert, dass die Zusammenarbeit mit den Quartieren Tiefenau, Felsenau und Rossfeld weitergeführt bzw. intensiviert wird.

*Spielplatzbenutzung:* Auf den öffentlichen Spielplätzen sind die Bedürfnisse aller Altersgruppen zu berücksichtigen und Jugendliche sollten den Kleinkindern den Platz nicht streitig machen. Dieses Problem stellt sich nach Katharina Habermacher kaum, denn je nach Altersgruppen benutzen Kinder und Jugendliche die Spielplätze zu unterschiedlichen Zeiten.

*Raum:* Katharina Habermacher macht auf den frei werdenden Zivilschutzraum unter dem Türmli-Schulhausplatz aufmerksam, der dem Quartier zur Verfügung stehen sollte.

## 5. Arbeitsgruppe „Planung und Verkehr“

*Bisher:* Christine Schaad Hügli vermisst Dokumente der früheren Aufträge. Erneut (vgl. auch Protokolle der letzten QLä-Sitzungen) wird ausführlich über die Gründe des Bestehens und die bisherigen Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Planung und Verkehr“ informiert. Es wird darauf hingewiesen, dass

- sich Fachpersonen in Planungs-, Bau- und Verkehrsfragen schon früher, das heisst vor der rechtlichen Konstituierung der QLä als Verein für das Länggass-Quartier eingesetzt und mit der Stadtverwaltung verhandelt haben, damals als eine freiwillige Gruppe;
- Informationen zur Arbeitsgruppe „Planung und Verkehr“ und Einzelheiten über ihre personelle Zusammensetzung, ihre Tätigkeiten, Vorschläge und Anregungen in Protokollen und Jahresberichten der QLä, aber auch in Protokollen der Stadtverwaltung (insbesondere Stadtplanungsamt) enthalten sind;
- die Arbeitsgruppe „Planung und Verkehr“ innerhalb der QLä eine beratende Funktion hat und die QLä gegen aussen kommuniziert;
- in den letzten Jahren jeweils im Budget der QLä ein Betrag für die Arbeitsgruppe „Planung und Verkehr“ vorgesehen wurde, der jedoch nicht ausgegeben wurde, da keine Projekte gelaufen sind, die ihren Einsatz notwendig gemacht hätten;
- die Arbeitsgruppe „Planung und Verkehr“ zum jetzigen Zeitpunkt im Hinblick auf die flankierenden Massnahmen zum Tunnel- und Bahnhofplatzumbau eine wichtige Aufgabe zu übernehmen hat.

*Schriftlicher Auftrag an die Arbeitsgruppe „Planung und Verkehr“*

Gemäss Beschluss an der letzten Sitzung hat der Vorsitzende einen schriftlichen Auftrag an die Arbeitsgruppe „Planung und Verkehr“ zusammengestellt. Die Vorlage wird ausführlich diskutiert und mit kleinen Änderungen und Ergänzungen verabschiedet (vgl. Beilage).

#### *Weiteres Vorgehen*

An der Sitzung mit dem Stadtplanungsamt anfangs Juni 2007 haben folgende Personen aus dem Quartier teilgenommen: Cipriano Alvarez, Suzanne Auer, Beat Wermuth, Walter Hoffmann und Stefan Signer. Der Projektleiter Tiefbauamt, Herr Zurbuchen, orientierte über den Stand der Bauarbeiten Neufeldtunnel, die geplanten flankierenden Massnahmen und über die Änderungen in Teilprojekt 2. Die QLä kann dazu Stellung nehmen.

## **6. Ampeln/Fussgängerstreifen**

Gustav Tribolet ist angefragt worden betreffend Sicherheitsproblemen bei Fussgängerstreifen. Er wird die neuralgischen Punkte zusammenstellen. Meldungen bitte per E-Mail an Gustav Tribolet. Traktandum für die nächste Sitzung.

## **7. Wahlvorschlag Vorstand**

Ausgetreten sind Andreas Blumenstein (GB), Ruedi Fink (Leist Engehalde) und Regine Strub (SP) deren Arbeit in der QLä bestens verdankt wird. Spontan melden sich David Stampfli (Nachfolge Regine Strub) und Christine Schaad Hügli. Weitere Interessenten bzw. Interessentinnen melden sich bei Konrad Guggisberg.

#### *Angaben QLä 2007 Mitgliederorganisation*

Das Formular „Mitgliederorganisation“ mit Angaben zur Kontaktperson der Mitgliederorganisation in der QLä ist auszufüllen und dem Vorsitzenden abzugeben.

## **8. Varia**

*Verein Region Bern:* Konrad Guggisberg und Beat Wermuth orientieren über den Richtplan betreffend Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung, der u.a. die Bewilligung höheren Bauten als bisher entlang des Bremgartenwaldes vorsieht. Die QLä kann sich dazu bis 21.9.2007 vernehmen lassen.

*Stadtteilkonferenz:* Die Direktion Bildung Soziales und Sport lädt ein zu einer Stadtteilkonferenz am 29.11.2007 im Kirchgemeindehaus Paulus.

*Muesmattplatz:* Das Klettergerüst ist wegen der neuen Sicherheitsrichtlinien ohne Vorwarnung abgeräumt und das Material entsorgt worden. Erstellt wurde das Klettergerüst seinerzeit in Zusammenarbeit und mit Beteiligung des Vereins Kind Spiel und Begegnung, der auf diese Aktion in Absprache mit andern Quartierorganisationen reagieren will.

## **9. Rückblick/Ausblick**

Vorschläge für nächste Traktanden:

- Forsthaus, KVA, Feuerwehr
- Idee Waldstadt
- Parksituation Velos beim Bahnhofsingang „Welle“
- Moschee Lindenrain/Parkplatzprobleme (vgl. letzte Sitzung). Könnte das geplante islamische Kulturzentrum Wankdorf entlastend wirken?

- Gegenseitiger Respekt im Quartier: Aufruf zu nette(re)n und anständigen Umgangsformen im Quartier (Vorschlag Christine Schaad Hügli)

*Fussgänger Engehaldenstrasse:* Arnold Forter kann positiv vermelden, dass die Engehaldenstrasse mit der Rohrverlegung und der Verbreiterung des Trottoirs nun durchgehend fussgängerfreundlich gestaltet ist.

*Velorichtplan:* Beat Wermuth orientiert über den Velorichtplan mit Haupt- und Nebenrouten, der im Jahr 2000 zur Vernehmlassung vorlag.

*Spielstrasse altes Geränereiareal/Simonstrasse:* Daniel Kast informiert über die Kontakte der Anwohnerschaft mit der Stadt mit der Absicht, in dem Gebiet eine Spielstrasse einzurichten.

*Umwelttag* Jörg Heiniger orientiert über den erfolgreich verlaufenen Umwelttag vom 12./13. Mai 2007 (vgl. auch <http://www.bernerumwelttag.ch>)

*Begrüssungsveranstaltung für Neuzuziehende.* Die Arbeiten sind im Gang.

*Nächste Sitzungen*

20.8.2007, 20.00 Uhr

15.10.2007, 20.00 Uhr

3. 12.2007, 20.00 Uhr

Schluss der Sitzung 23:00 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann

Beilage: Auftrag an die Arbeitsgruppe „Planung und Verkehr“

[Auftrag\\_AG\\_PlanungVerkehrpdf.pdf](#)

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 15. Oktober 2007, 20:00 Uhr  
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Thomas Beyeler Moser	Leist Engehalbinsel
	Pascal Blanc	Länggassleist (i.V. S. Signer)
	Arnold Forter	Engelhalde
	Katharina Habermacher	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Jörg Heiniger	Länggass-Träff
	Christine Schaad Hügli	FDP
	Jeannot Schoell	Kirchgemeinde Paulus
	Jürg Weder	
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr
Gäste zu Trakt. 3	Marcel Brühlhart	Gesamtprojektleiter Euro 08
Gäste zu Trakt. 4	Frau Christina Stauffer, Frau Müller	
Gäste zu Trakt. 5	Frau Katrin Hasler, HH. Luca Müller und Roman Stricker	
Protokoll	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Ursula Marti	SP
	Gustav Tribolet	GB
	David Stampfli	SP

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 20.8.2007
3. Euro 08 und die Auswirkungen auf das Quartier
4. Zwei Begegnungszonen: Berchtoldstrasse/ Simonstrasse
5. Projekt Kulturbistro im Hirschenpark
6. Vorstellung des Vereins Kind, Spiel & Begegnung
7. Allgemeine Informationen
8. Varia

## 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

## **2. Genehmigung des Protokolls vom 20.8.07**

Korrektur: Umwelttag, am gleichen Tag findet der Grand Prix von Bern (nicht der Frauenlauf) statt.

Spielplatz Muesmatt: Es sind nicht alle Betroffenen informiert worden, sondern die Jugendlichen, die sich bei Frau Schletti gemeldet hatten. Mit dieser Korrektur wird das Protokoll genehmigt und der Protokollführerin dafür gedankt.

## **3. Euro 08 und die Auswirkungen auf das Quartier**

Der Gesamtprojektleiter der Euro 08, Herr Marcel Brühlhart, informiert über die Organisationsarbeiten zur Euro 08. In Bern werden drei Spiele stattfinden, am 9., 13. und 17. Juni 2008. Diese Spieltage werden ausserordentliche Massnahmen erfordern. Es kann im Moment noch nicht abgeschätzt werden, wie viele Besucherinnen und Besucher zu erwarten sind. Geschätzt werden zwischen 40'000 und 100'000 Personen. Ein wichtiger Faktor ist die Nationalität der Teams, die in Bern spielen werden. Sobald diese anfangs Dezember 2007 feststehen, wird die Planung sozusagen massgeschneidert gemäss der Nationalität angepasst. So ist der Einsatz von Betreuungspersonen vorgesehen, die die Muttersprache der Gastspieler und deren Fans sprechen.

*Sicherheit:* Wichtige Ziele sind Sicherheit und Sauberkeit. Zuständig für den Einsatz der Sicherheitskräfte ist die Kantonspolizei. Beim Stadion werden zwei VIP-Zelte aufgestellt. Das Areal um das Stadion herum ist jedoch nur während der Spiele wichtig. Die eigentliche Fan-Meile ist in der oberen Altstadt vorgesehen. Auf dem Bundesplatz und dem Waisenhausplatz werden die Spiele auf Grossleinwänden übertragen.

*Verkehr:* Der öffentliche Verkehr sollte die Hauptrolle spielen. Die Eintrittskarte ist zugleich ein 3-tägiges Generalabonnement. Die Euro 08 wird in der Länggasse kaum vermehrt Verkehr verursachen. Es werden nur ca. 5000 Parkplätze in der Region Allmend/Schermen zur Verfügung stehen. Im Neufeld sind keine extra Parkmöglichkeiten geplant. Die Mannschaften sind ausserhalb der Stadt untergebracht.

*Notfallkonzept:* Seit zwei Jahren werden Sicherheitsfragen und die notfallärztliche Versorgung rund um den Grossanlass Euro 08 diskutiert und entsprechende sind Massnahmen geplant.

*Begleitveranstaltungen:* Im Zuge des Euro 08 Jahres wird ein Rahmenprogramm auch für Jugendliche durchgeführt wie „Töggeli-“ oder Stassenfussballanlagen. Die Euro 08 soll auch für die Einheimischen ein Fest sein.

## **4. Zwei Begegnungszonen: Berchtoldstrasse und Simonstrasse**

### **Berchtoldstrasse/Neufeldstrasse**

Frau Christina Stauffer stellt das Projekt der Begegnungszone Berchtoldstrasse vor. Der Spielplatz beim Gärtnereiareal wird viel benutzt. Vor dem Eingang zum Spielplatz stehen meist parkierte Autos, obwohl parkieren hier nicht gestattet ist. Es ist gefährlich für die Kinder, die vom Spielplatz kommen und zwischen parkierten Autos durchgehen müssen. Mit einer Begegnungszone erhoffen sich die Anwohnerinnen und Anwohner weniger Parkverkehr und mehr Sicherheit, auch für ältere Personen. Die Mehrheit der Anwohnerschaft hat ihre Zustimmung per Unterschrift erteilt und das Vorhaben wurde mit der Stadt abgesprochen. Frau Stauffer möchte die Meinung bzw. die Zustimmung der Quartierkommission.

### **Diskussion**

Zwei verschiedene Meinungen werden vertreten. Während die Mehrheit der Mitglieder mit der vorgestellten Begegnungszone einverstanden ist und sie sinnvoll findet, werden Einwände betreffend Zeitpunkt eingebracht. Im jetzigen Moment sei die Verkehrsplanung in der Länggasse mit der Umsetzung der Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Bau des Neufeldtunnels noch nicht abgeschlossen und deshalb sollten keine „Insellösungen“ bewilligt werden.

Frau Stauffer vermerkt, dass der zeitliche Rahmen für die Eingabe nach dem Sammeln der Unterschriften vorgegeben und knapp bemessen sei. Bei einer Rückweisung müsste das ganze Prozedere von neuem aufgeleistet werden, bis dahin „sind die Kinder erwachsen“.

Ein Lösungsvorschlag betrifft den Eingang zum Spielplatz: Statt einer Begegnungszone soll in Absprache mit der Stadt der Spielplatzeingang gesichert werden, indem das Parkieren verunmöglicht wird (Blumentöpfe, Poller, Absperrungen).

### **Simonstrasse**

Frau Müller stellt den Plan der Begegnungszone Simonstrasse vor. Die Initiantinnen und Initianten möchten damit den Schulweg zum Hochfeldschulhaus sicherer gestalten und die Gemeinschaft der Anwohnerinnen und Anwohner fördern. Die Errichtung kann mit einfachen Mitteln erreicht und die Installationen bzw. Beschriftungen könnten auch jederzeit wieder rückgängig gemacht werden.

### **Diskussion und Abstimmung**

Wie bei der Begegnungszone Berchtoldstrasse wird auch die Begegnungszone Simonstrasse an sich befürwortet, FdP und Länggasse leist erachten jedoch den jetzigen Zeitpunkt als ungeeignet. (vgl. oben).

## **5. Projekt Kulturbistro im Hirschenpark**

Katrin Hasler (Musikerin), Luca Müller und Roman Stricker (Schreiner/Dekorateur) und zwei weitere Personen möchten im Hirschenpark ein Kulturbistro eröffnen mit weniger als 30 Plätzen. Ein allfälliger Gewinn soll der Kultur oder dem Kulturbistro selbst zufließen. Wenn möglich sollte die Eröffnung vor der Euro 08 stattfinden. Das bestehende Häuschen soll umgebaut und mit einer kleinen Bühne versehen werden. Im Sommer gibt es Sitzplätze im Freien. Die Gruppe ist sich bewusst, dass nach der Eröffnung des Tunnels mit viel Verkehr auf der Tiefenastrasse zu rechnen ist. Parkplätze sind keine vorgesehen. Die Gäste werden zu Fuss oder per Velo erwartet. Die Gruppe Kulturbistro Hirschenpark möchte von der QLä wissen, ob von der Länggasse aus andere Pläne bestehen für die Nutzung des Hirschenparks.

### **Diskussion**

Es gab einmal Pläne für Wohnbauten an dieser Stelle, die aber nicht realisiert wurden. Bei Schneefall wird der Ort als Schlittelweg propagiert. Als Spielplatz ist der Park ungeeignet wegen der Verkehrsbelastung. Es wird begrüsst, dass der Hirschenpark belebt werden soll. Zu prüfen ist die Konkurrenzsituation zum Bierhübeli und zu anderen Lokalen in der näheren Umgebung. Ebenso ist die Wohnumgebung zu berücksichtigen, die Lautstärke der Musik sollte nicht stören. Sobald das definitive Konzept für das Kulturbistro Hirschenpark steht, wird es der QLä vorgestellt werden.

## **6. Vorstellung des Vereins Kind, Spiel und Begegnung (VKSB)**

Katharina Habermacher informiert über den Verein „Kind, Spiel und Begegnung“ (VKSB), der vor knapp 20 Jahren auf Elterninitiative hin entstanden ist. Der Verein gehört zum Dachverband für offene Kinderarbeit, wo die verschiedenen Kinderspielplätze zusammengeschlossen sind.

Der Vereinsvorstand besteht aus 7 Mitgliedern und arbeitet ehrenamtlich. Die Fluktuation beträgt zwischen 5 und 10 Jahren, Dem Verein gehören 250 zahlende Mitglieder an.

*Spielplätze.* Das Betreuungsteam der Spielplätze umfasst im Moment drei 50%-Anstellungen. Die Personen werden durch den Vorstand des VKSB gewählt und durch die Stadt entlohnt. Das Spielplatzteam ist per Postwagen mobil unterwegs auf verschiedenen kleineren und grösseren Plätzen jeweils Mittwoch, Freitag und Samstag anzutreffen. Seit zwei Jahren gibt es auch Angebote für grössere Kinder die in ihren Spielwünschen unterstützt werden. Das Angebot ist offen für alle, auch für fremdsprachige Kinder.

*Aktionsgruppen* wie Kleiderbörse, Räbeliechtliumzug, Kerzenziehen, Tauschmärkt Spielsachen, Mietservice Festbänke, Vollmondbad am Studerstein.

## **7. Allgemeine Informationen**

### **Arbeitsgruppe Planung und Verkehr**

Beat Wermuth informiert über die Startsituation. Einige der besprochenen Punkte sind in die Auflagepläne eingeflossen, der Rest wurde zur Kenntnis genommen.

### **Veloparkplätze Welle**

Die Stadt ist über die Diskussionen in der QLä informiert worden. Das Problem ist erkannt. Ob und wie etwas geändert wird ist fraglich, sind doch die Veloparkplätze auf der andern Seite des Eingangs Bahnhof-Welle erstellt. Christine Schaad schlägt eine Umgestaltung des Geländers vor, damit Fahrräder nicht mehr so einfach festgemacht werden können.

### **Tageskarte Gemeinde**

Der Preis für die Tageskarten wird ab 1.5.08 von 35 auf 40 CHF heraufgesetzt, da die SBB den Preis pro 12 Monatsblock von 8'500 auf 9'775 CHF erhöht hat.

### **Von Roll Areal**

An einer Informationsveranstaltung wurden die Pläne und das weitere Vorgehen vorgestellt. Das Von Roll-Areal wird umgebaut für die Universität Bern (Erziehungswissenschaften, Bibliothek) und die Pädagogische Hochschule. Mit dem Fest „Schichtwechsel“ im Von Roll-Areal vom 2.11.2007 werden die alten Fabrikgebäude verabschiedet.

Mit dem Umbau der Weichenbauhalle an der Fabrikstrasse wird anfangs Oktober begonnen. Die Werkhalle soll noch vor der Euro 08 abgebrochen werden. Die Einfahrt zur Baustelle erfolgt über die Bremgartenstrasse. Störende Auswirkungen für die Anwohnerschaft werden nach Möglichkeit minimiert.

### **Stadtteilkonferenz**

Stadtteilkonferenzen werden in allen Quartieren durchgeführt zur Konzeption, Ausbau und Festlegung von Handlungsstrategien der Stadt Bern. Am 29.11.2007 wird im Kirchgemeindehaus Paulus die Stadtteilkonferenz mit Gemeinderätin Edith Olibet von 8.30 bis 17 Uhr durchgeführt zu Themen wie Volksschule, Frühförderung, Arbeit und Bildung, Alter, Gesundheitsförderung und Sport. Wer daran teilnehmen möchte, meldet sich bei Konrad Guggisberg. Er selbst wird nicht zur Teilnahme beauftragt.



# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 3. Dezember 2007, 20:00 Uhr  
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Thomas Beyeler Moser	Leist Engehalbinsel
	Katharina Habermacher	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Jörg Heiniger	Länggass-Träff
	Daniel Kast	CVP
	Ursula Marti	SP
	Jean A. Perrochon	FDP (in Vertretung Christine Schaad Hügli)
	Stefan Signer	Leist Länggasse
	David Stampfli	SP
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr
Protokoll	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Arnold Forter	Engelhalde
	May Isler	Kassierin
	Christine Schaad Hügli	FDP
	Gustav Tribolet	GB

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 15. Oktober 2007
3. Sammlung der Themen betreffend Sicherheit im Quartier
4. Allgemeine Informationen
5. Varia

### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

### 2. Genehmigung des Protokolls vom 15.10.2007

Korrektur zum von Roll-Areal: Die Weichenbauhalle wird umgebaut (nicht abgebrochen).

Das Protokoll wird genehmigt und der Protokollführerin gedankt.

Der Vorsitzende hat den Diskussionsstand betreffend Begegnungszonen Berchtoldstrasse und Simonstrasse an Herrn Stähli weitergeleitet. Die Gesuche werden an den Gemeinderat gehen.

### 3. Sammlung der Themen betreffend Sicherheit im Quartier

Konrad Guggisberg hat vergeblich versucht, für die heutige Sitzung jemanden von der Polizei einzuladen, die wegen zu hoher Belastung bzw. dem Abbau von Überstunden absagen musste.

Zum Thema Sicherheit wird in der Folge intensiv diskutiert. Als Grundlage der Diskussion dienen die Auflistung der anstehenden Themen der FDP (vgl. Beilage) sowie der Protokollauszug der Sitzung vom 2.4.2007, wo die Vorschläge zur Verbesserung der Situation auf der Grosse Schanze aufgeführt sind.

Seit kurzem erscheint das Thema Sicherheit vermehrt in den Medien. Offenbar fühlen sich die Leute nicht mehr sicher in der Stadt Bern. Im Länggassquartier sei das Sicherheitsgefühl zwar noch da, wenn man aber von Vandalismus, Sprayereien, aufgebrochenen Autos, zerschlagenen Scheiben, Überfällen, Einbrüchen und Verletzungen quasi vor der eigenen Haustüre höre, werde das Sicherheitsgefühl empfindlich gestört. Vor allem nachts ist man mit ungutem Empfinden unterwegs.

#### *Örtlichkeiten*

Folgende Orte im Quartier werden als unsicher eingestuft

- Grosse Schanze
- Zugänge zum Bahnhof
- Quartier angrenzend an die Grosse Schanze
- RBS-Station Felsenau (Sprayereien, Bushaltestelle zerbrochene Scheibe)
- Freiestrasse/Fellenbergstrasse/Muesmattstrasse (Sprayereien, Vandalismus an Autos)
- Rossfeld
- Grillplatz Halenbrunnen

#### *Grosse Schanze/Zugänge zum Bahnhof*

Ursula Marti orientiert über den Vorstoss der SP zu Sicherheitsfragen rund um die Grosse Schanze. Auf eine Interpellation von Daniel Kast für sicherere Wege zum und durch den Bahnhof wurde nicht eingegangen.

SBB, Post, Stadt und Kanton sollten die Sicherheit gewährleisten. Die Konstruktion des Bahnhofs zeigt Sicherheitslücken. Vor allem wegen der verschiedenen Ein- und Ausgänge können die geltenden Gesetze nicht greifen und es ist offenbar nicht möglich, dem Drogenhandel Einhalt zu gebieten bzw. den Dealern das Handwerk zu legen. Es gibt zu viele Fluchtmöglichkeiten. Auch wenn das Restaurant auf der Grosse Schanze länger geöffnet wäre, könnte damit der Drogenhandel nicht zum Verschwinden gebracht werden.

#### *Vandalismus*

Neben dem Drogenmarkt gibt es ein weiteres Problem: Am Wochenende treten primär Jugendliche aus der Agglomeration bandenmässig auf und schlagen blindlings alles klein. Es scheint, dass die Polizei nicht einschreiten will. Die Grosse Schanze wird zum rechtlosen Raum. Niemand muss mehr die Verantwortung für das eigene Tun übernehmen. Die Disko *Mad Wallstreet* spielt dabei für die Situation an den Wochenenden bestimmt eine Rolle und müsste in die Pflicht genommen werden.

#### **Verbesserungsvorschläge**

Die Grosse Schanze soll so verändert werden, dass alle Leute gerne hingehen und der Platz belebt, sicher und sauber wird. Die grosse Schanze soll nicht aufgegeben oder geschlossen werden, die Gesellschaft muss sich diesen Ort „zurückerobern“. Die Grosse Schanze gehört zum Quartier.

### *Restaurant*

Es sollte ein „cooles“ Angebot geben, damit das Restaurant auch abends und auch von jungen Leuten besucht wird. Die Qlä sollte darauf hinwirken, dass der zukünftige Pächter/die zukünftige Pächterin ein für breite Volksschichten attraktives Angebot bereitstellt.

Ein weiteres Restaurantangebot in Form zum Beispiel einer Milch-/Snackbar könnte den Platz beim ExWi-Gebäude im Sommer vermehrt beleben.

### *Sport- und Spielangebote*

Junge Leute hängen herum, weil sie nichts zu tun haben, wobei das „Nichtstun“ an sich nicht negativ gewertet werden soll. Verschiedene Spiel- und Sportangebote sollten zur Belebung beitragen, ev. in Zusammenarbeit mit Uni-Sport: Sportgeräte wie z.B. Ballkörbe aufstellen für Basket- und Volleyball, Wettbewerbe (z.B. Hipp-hopp) und kleine Kulturanlässe organisieren.

### *Alkohol*

Das Alkoholverbot für Jugendliche sollte strikt eingehalten werden. In Geschäften im Bahnhofsareal ist sehr wohl Alkohol erhältlich, kommerzielle Interessen haben hier Vorrang. Das Alki-Stübli ist im Moment schlecht platziert.

### *Offener Zugang zum Bahnhof*

Es fehlt ein offener Zugang von der Grossen Schanze in den Bahnhof und in die Stadt (Fussweg und offene Treppe). Wenn auch die Glaslifte etwas freundlicher wirken als die vorherigen, sind verschiedenen Zu- bzw. Auf- und Abgänge noch immer „Rattenlöcher“. Mit baulichen Massnahmen und einer besseren Struktur der Zugangssituation könnte eine grössere Sicherheit erreicht werden. Mindestens einer der jetzigen Zugänge bzw. Durchgänge sollte noch besser ausgeleuchtet oder anders gestaltet werden. Der Durchgang links am Universitätshauptgebäude vorbei endet heute in einem „schwarzen Loch“ beim Staatsarchiv.

### *Grillplatz Halenbrunnen*

Die Brätlistelle beim Halenbrunnen ist auf dem Land der Burgergemeinde erstellt, das Nutzungsrecht hat das Forstamt und die Holzhütte ist seinerzeit durch den Länggass-Leist erstellt worden. Ein Abbruch der Grillstelle kommt einer Kapitulation gegenüber der Anarchie gleich. Die Grillstelle wäre ein gutes Angebot für das Quartier, wenn die Benutzungsordnung eingehalten wird.

### *Littering*

Das Problem ist erkannt. Eine Entsorgungsstelle ist beim Zähringer-Migros geplant.

### *Betteln*

Das Betteln ist im Bahnhof verboten, was sich auf das Quartier auswirken kann. Das Thema gehört nicht zu den Sicherheitsfragen.

### *Casa Blanca*

Könnte das Angebot ausgeweitet werden, damit Private es auch nutzen können? Die Gebäudeversicherung ist nicht daran interessiert, die Reinigung von Sprayereien liege in der Verantwortung der Eigentümer.

### **Weiteres Vorgehen**

Kommunikation der Diskussionspunkte gegenüber der Stadt, in einer Medienmitteilung und am „Runden Tisch Grosse Schanze“.

#### **4. Allgemeine Informationen**

##### **Begrüssungsveranstaltung**

Die erste Begrüssungsveranstaltung für Neuzuzüger in der Länggasse fand am 27.10.2007 statt. Rund 40 Personen haben am Rundgang in zwei Gruppen und am Apéro teilgenommen. Nur wenige Organisationen haben die Gelegenheit benutzt, sich vorzustellen (Jugendamt, Kirche, EVP, FCB). Im Jahr 2008 werden die Begrüssungsveranstaltungen am 24.5. und am 25.10., je von 10.00 bis 12.30 Uhr stattfinden. Die Kosten werden über die Rechnung QLä abgerechnet.

##### **Stadtteilkonferenz**

Jürg Heiniger informiert über die durch die Direktion Bildung, Soziales und Sport (BSS) organisierten Stadtteilkonferenz vom 29.11.2007 mit dem Ziele, die zukünftige BSS-Strategie vorzustellen und zu diskutieren. Rund 50 Personen waren dabei (Sozialdienst, Jugendamt, Sportamt, Sozialrapport Felsenau und Länggasse, Verein Kind Spiel und Begegnung, Verein Domizil, Privatpersonen). In vershienen Arbeitsgruppen wurden Vorgaben und Ziele unter die Lupe genommen. Über die Ergebnisse wird noch informiert.

##### **KVA/Forsthaus**

Die Vorlage ist im Stadtrat widerstandslos angenommen worden.

##### **Nächste Sitzung**

Die nächste Sitzung findet am Montag, 28. Januar 2008, 20:00 Uhr im Länggass-Träff statt.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für ihre Mitarbeit in diesem Jahr und wünscht allen schöne Weihnachten und eine gutes neues Jahr.

Schluss der Sitzung: 10:15 Uhr

Beilage: Papier FDP zur Sicherheit im Quartier

## FDP Länggasse

Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau vom 3. 12. 2007  
Traktandum 3: Sammlung der Themen betreffend Sicherheit im Quartier

### Beitrag der FDP

1. Drogenmarkt auf der grossen Schanze  
Auflösung des Drogenmarkts an der grossen Schanze durch die Polizei  
(Priorität Nummer 1)
2. Immer wieder Leute, die auf der grossen Schanze und in deren Umgebung zusammengeschlagen werden  
Nächtliche Polizeipräsenz auch auf der grossen Schanze; zu Fuss und nicht mit Auto
3. Veloklau und Velosabotage, insbesondere rund um die Universität  
Pflege der Veloabstellplätze und „nicht – Abstellplätze“, evtl. im Rahmen eines sozialen Projekts (Parkplatzverantwortliche; Velos, die länger als 7 Tage dort sind oder defekt sind, entfernen.)
4. Brätlistelle am Ende der Länggassstrasse  
Eine Lösung ist vorgesehen und in Ausführung begriffen. Resultate abwarten
5. Littering, insbesondere auf der grossen Schanze und bei Migros Zähringer  
Pflege der Entsorgungsstellen, insbesondere Zähringer, evtl. auch einmal mit Repression (Reinigung durch Stadt am Freitag 1100, Chaos um 1600 )
6. Betteln in der Länggasse (vor Post, Migros)  
Bettelverbot nicht nur in der Innenstadt sondern auf dem ganzen Gemeindegebiet
7. Hunde, die nicht kontrolliert/an der Leine geführt werden  
Durchsetzung der vorhandenen Vorschriften. Gelegentliches sichtbares/medienwirksames Eingreifen der Polizei bei blossen Ordnungsverstössen; hat man schon gesehen, dass die Polizei jemanden angehalten hätte, der einen Hund frei laufen lässt?
8. Sachbeschädigung an Hauswänden  
Einbezug der Hauseigentümer bei Sachbeschädigungen; Keine Sprayerei darf länger als 7 Tage sichtbar sein. Ausweitung der Aktion „Casa Blanca auf die Länggasse-Felsenau und Ermunterung des Beitritts von Hauseigentümern.
9. Herumhängende Jugendliche  
Christian Jakob hat das Anliegen, dass etwas gegen solche getan werden müsste: beispielsweise hat er neulich gegen Mitternacht Jugendliche gesehen, die einen Abfalleimer in Brand gesteckt haben. Jugendliche .auch sehr junge - sind gemäss seinen Angaben immer wieder auf Schulhausplätze anzutreffen, auch spät nachts. Wenn man die Schulhausplätze schliesst,weichen sie eben auf das Quartier aus.
10. Allgemeine Unsicherheit  
Bekannte und gelegentlich sichtbare Ansprechpartner der Polizei für die Länggasse – Felsenau.  
(Stichwort: Community Policing)

Bern in der Länggasse, 3. Dezember 2007.  
Jean A. Perrochon auf Grund von diversen Notizen.